

Geschäftsbericht Museum Schloss Burgdorf 2024



2024 entdeckten viele Menschen das Museum neu –auch dank der Projektgruppe «Zum Wesen der Dinge» (Bild: Talal Doukmak)



In Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen und Personen entstanden viele Kulturveranstaltungen, wie die Aufführung der Tanz- und Theaterschule zusammen mit der Musikschule im Museum (Foto: Tamara Suter)

1) Die wichtigsten Ereignisse

Im Januar fand die erste **Schlosskultur** mit Hans-Peter Hertig statt, der aus seinem Buch «Eine *andere* Schweizer Kulturgeschichte» las. Im selben Monat traf sich das «**Netzwerk P**», bestehend aus verschiedenen Kulturschaffenden, auf Schloss Burgdorf und tauschte sich zum Thema Partizipation aus. Der Start in das Museumsjahr 2024 wurde vom **Brand in der Restaurantküche** überschattet, der durch einen technischen Defekt ausgelöst worden war. Deshalb musste die Betriebsschliessung für das Museum und die Jugendherberge um zwei Wochen verlängert und gewisse Events abgesagt werden. Das Restaurant war stark betroffen und konnte den Betrieb nach umfassenden Renovationsarbeiten erst im August wieder aufnehmen.

Die bereits etablierten Projekte liefen parallel weiter: Die Schlosskids starteten mit ihren «**Youth Labs**» in das Museumsjahr. Erfreulicherweise kamen sowohl neue wie auch solche Schlosskids dazu, die schon bei der Escape-Tour dabei waren. Die Sonderausstellung «**100 Jahre Schweizer Jugendherbergen** - Gemeinsam schmatzen, spielen und schnarchen» wurde am 1. März in einer kleinen Runde eröffnet. Im Zentrum dieser Ausstellung standen die Geschichten der Gäste der Schweizer Jugendherbergen sowie der Wandel der Jugendherbergen. Die ikonische Bettwäsche, originale Jugi-Stühle und ein Blick auf verschiedene Häuser sowie ein Überblick über den Tourismus im Emmental vervollständigten die Ausstellung, die bis Ende Jahr zu sehen war. Kurz nach der Ausstellungseröffnung fand das erste **Museumsbier** auf Schloss Burgdorf statt. Das Museum Schloss Burgdorf beteiligte sich zum ersten Mal an dieser Reihe, deren Ursprung in Bern liegt. Aufgrund des Brandes mussten jedoch zwei von vier Veranstaltungen abgesagt werden. Die beiden Museumsbierabende, an denen Besuchende von 17 bis 20 Uhr mit reduziertem Museumseintritt das für den Anlass gebraute Museumsbier und andere Getränke geniessen konnten, waren ein voller Erfolg. Parallel zum Museumsbier fand an einem Abend eine Schlosskultur statt, an der Hans Trachsel aus seinem Buch zum Autor Rudolf von Tavel las. Am **Weltgesichtentag** vom 24. März erzählten Freiwillige Geschichten über mutige Prinzessinnen und freundliche Gespenster. Ebenfalls im März wurde die Ausstellung zum 250-Jahr-Jubiläum der **Kadetten Burgdorf** im Foyer eröffnet.

Der Mai startete mit der **Alphornmontage** und den beiden Alphorntrios Emmental und Binzberg im Schloss. Am **Maimarkt** hingegen war das Schloss in der Oberstadt präsent: Freiwillige, mittelalterlich gewandet, betreuten einen Maimarktstand und luden Marktbesucherinnen und -besucher ein, mit ihnen Kräutersalz herzustellen, Handspinnen zu lernen oder sich zu verkleiden. Am darauffolgenden **Internationalen Museumstag** luden die Mitglieder der Projektgruppe «Zum Wesen der Dinge», die sich seit Anfang des Jahres mit der Dauerausstellung «Wunderkammern» befassten, zu einmaligen Rundgängen ein. Auf Deutsch, Persisch, Ukrainisch und Spanisch führten sie durch das Museum. So erhielten viele Menschen ohne Sprachbarriere Zugang zum Museum.

Auch hinter den Kulissen geschah einiges in den ersten Monaten des Jahres: Die **Revisionsarbeiten** schritten voran und der Palas im Innenhof wurde neu verputzt. Von Februar bis April nahmen die Mitarbeitenden an insgesamt drei internen Schulungen zu **Antirassismus und Dekolonialisierung** in Kunst- und Kulturinstitutionen teil, in denen sie sich mit Privilegien, Sprache, Reproduktion von Stereotypen und Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzten. Daraus resultierten auch die Massnahmen zur Diversitätsorientierung in den Handlungsfeldern Personal, Programm, Partnerschaft und Publikum. Im März befasste sich ein Findungsausschuss des Museumsvereins mit der Neubesetzung der Museumsleitung: Daniel Furter verliess Ende September das Museum nach sieben intensiven Jahren. Seine Nachfolgerin wurde im Mai in der Person von **Flavia Muscionico** gefunden, die im Februar 2025 ihre Stelle angetreten hat. In den Monaten dazwischen übernahm die Co-Leitung Bildung und Vermittlung die Interimsleitung. Eine Gruppe des Teams nahm im Mai an **der Preisverleihung des European Museum of the Year Award** in Portugal teil, für den auch das Museum Schloss Burgdorf nominiert war. Der Preis ging schliesslich an das Sámi Museum Siida, Finnland und die Delegation aus Burgdorf konnte mit vielen inspirierenden Gesprächen und schönen Eindrücken nach Hause reisen.

Kaum zurück, ging es Schlag auf Schlag: die Plattform **Schulreiseland-Emmental.ch** wurde eröffnet, die Lehrpersonen bei der Organisation von Exkursionen, Schulreisen, Projektwochen und Klassenlager unterstützt und alle Angebote an einem Ort bündelt. Im Juni folgten gleich zwei Schlosskulturen, zuerst die Aufführung der **Tanz- und Theaterschule Burgdorf** zusammen mit der **Musikschule**. An verschiedenen Orten im Schloss begeisterten die Kinder und Jugendlichen das Publikum mit einer Vorstellung, die Tanz und Musik mit den historischen Räumlichkeiten des Schlosses verband. Anschliessend feierten wir die ausgebuchte Vernissage von Shukri Al Rayyans neuem Roman «Nacht in Damaskus». Dazwischen bereitete das **Chinderschloss** auch dieses Jahr Gross und Klein viel Freude. Während den Sommerferien fanden zahlreiche Familien-Workshops mit einer Zeitreise ins Mittelalter statt, die dank der Mitgliedschaft bei «Die Schweizer Schlösser» landesweit beworben worden sind.

Mit einem fulminanten 1. August-Brunch konnte auch das **Restaurant** nach langer Zwangspause wieder öffnen. Im selben Monat wurde die Vernissage zur **Schlossschrift** über die Geschichte der Burgdorfer Firma **Lenco**, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zu Marie Laeng gefeiert. Die Schlossschrift entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Burgdorfer Biografischen Institut und dank der Offenheit zahlreicher ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma, die ihre Geschichten erzählten und Zeitdokumente vorbeibrachten. Ende August luden die Freiwilligen das zweite Mal zum sommerlichen **Mittelalterleben** ein. Das Freiwilligenprogramm, das im Vorjahr gestartet wurde, ist sehr beliebt und regelmässig treten neue Freiwillige bei.

Den September starteten wir mit der ersten Burgdorfer **Schlossgala** bei spätsommerlichem Wetter. Die erfolgreiche Benefizveranstaltung wurde von der Stiftung Schloss Burgdorf organisiert und vom Museumsteam unterstützt. Am **Denkmaltag** Mitte September erklärten die Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes Bern den Besucherinnen und Besuchern an der Nordfassade, welche Arbeiten zur Sanierung der Mauer unternommen worden waren und welche Erkenntnisse die Archäologen gewonnen hatten.

Im September endete das Projekt zur **Provenienzforschung** des Museums. Die im Museum ausgestellten Objekte der ethnologischen Sammlung und die human remains wurden von der Provenienzforscherin Maylawi Herbas auf ihre Herkunft hin untersucht und in Kategorien eingeteilt. So konnte festgestellt werden, ob aktuell problematische Objekte ausgestellt sind. Die Erkenntnisse der Provenienzforschung wurden auf der Online-Datenbank Kimnet.ch zugänglich gemacht, die im April lanciert und Kulturgüter von rund 70 Museen der Deutschschweiz zeigt. Auch die Erkenntnisse des Digitalisierungsprojektes bereichern die Einträge auf Kimnet.ch: Von Januar bis Dezember hat Sina Thöny gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe des Rittesaalvereins die Daten aus dem analogen Inventar mithilfe von künstlicher Intelligenz digitalisiert, bereinigt und in die interne digitale Sammlungsdatenbank übertragen.

Am 6. Oktober fand der **9. Schweizer Schlössertag** unter dem Motto «Musik und Fest» statt. In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe «Zum Wesen der Dinge» wurde ein kleines Festivalprogramm erarbeitet: Vier Bands und Chöre, zwei Tanzworkshops, eine Schnitzeljagd und ein buntes Bastelprogramm lockten Besuchende zum und ins Schloss. Tim Rebmann präsentierte das neue Freiheitslied, das er aus Beiträgen der Besucherinnen und Besucher aus der 2023 eröffneten Ausstellung «Freiheit!» komponiert hatte. Highlights gab es viele, die Alphörner, die in den Sodbrunnen spielten, blieben besonders in Erinnerung.

Zwei Wochen später lud die freiwillige Feuerwehr Burgdorf zur Hauptübung auf dem Schloss ein und Irene Mazza spielte im Assisensaal anlässlich der **Kulturnacht Burgdorf**. Auch die Schlosskids nutzen die Kulturnacht, um ihr Projekt zu präsentieren. Im November schlossen die Mitglieder der Projektgruppe «zum Wesen der Dinge» ein intensives Jahr ab. Im November und im Dezember fand die Veranstaltungsreihe Schlosskultur statt: Agathe de Quervain lud erneut dazu ein, das Schloss singend zu erkunden und Hans Hirsbrunner erfreute das Publikum mit altbekannten, historischen und unbekannten Weihnachtsliedern auf der Emmentaler Hausorgel.

Für das **Adventsschloss** strömten fast 4'000 Besuchende bei sonnigem Wetter auf das Schloss und genossen die schöne Atmosphäre beim Sodbrunnen. Rund 20 Freiwillige und freie Kulturschaffende sowie Mitglieder des

Museumsteams waren an diesem Tag im Einsatz: Von Geschichten hören und Glühwein trinken, über Stockbrot backen, bis hin zu Armbrust schießen, war für alle etwas dabei. Dies war ein wunderbarer Abschluss eines bewegten Jahres mit vielen inspirierenden Begegnungen.

Projekt «Zum Wesen der Dinge»

Das vom Programm «Neues Wir» von der Eidgenössischen Migrationskommission geförderte Projekt «Zum Wesen der Dinge» startete 2024 mit Vollgas. Nach einem intensiven Einführungsprogramm ins Museum und das Depot, und einer Workshopreihe zu Antirassismus und Dekolonisierung hat sich die **siebenköpfige Projektgruppe** von Dezember 2023 bis November 2024 monatlich getroffen. Das Ziel: einen Videorundgang zu gestalten, der neue Geschichten und Sichten auf die Objekte der Wunderkammern präsentiert. Ausgehend von den Schauffiguren in der Ausstellung hat sich die Projektgruppe damit auseinandergesetzt, wie Menschen aus anderen Kulturen im Museum dargestellt werden. Sie stellten fest, dass die Schauffiguren die Vorstellungen von Europäerinnen und Europäern widerspiegeln und von **rassistischen Stereotypen** geprägt sind. Daraufhin wurden die sieben Schauffiguren (Kubai, die Emmentaler, den Sioux-Anführer, drei Samurai) aus den Ausstellungen entfernt und lediglich die Objekte und Kleidungsstücke gezeigt. Die Gründe für diese Entscheidung, die vorangehenden Diskussionen und weitere Perspektiven der Projektgruppe auf die Wunderkammern sind Teil des neuen Videorundgangs **«Viele Stimmen – Eine Welt»**.

Mit dem Abschluss der Projektarbeit endet das Engagement der Projektgruppe nicht. Zwei Mitglieder der Gruppe arbeiten weiterhin im Tandem mit dem Bildungs- und Vermittlungsteam an einem geführten Rundgang sowie einem Workshop für Schulklassen zum kolonialen Erbe im Museum. Eine Person engagiert sich neu als Freiwillige.

Bildung und Vermittlung

Während die Gruppenangebote für Erwachsene aufgrund der brandbedingten Schliessung des Restaurants leicht rückläufig waren, konnte bei den Schulklassen mit 215 durchgeführten Angeboten ein neuer Höchststand verzeichnet werden. Besonders erfreulich ist der deutliche Anstieg von Gymnasialklassen, die im Rahmen von Begegnungs- und Studienwochen das Oberstufenangebote nutzten und sehr positive Rückmeldungen gaben. Im Bereich der **öffentlichen Rundgänge, Familienworkshops und Ferienpassangeboten** ist ebenfalls eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Mit **«Wasserkraft und Menschenwerk»** wurde im Mai ein neues Angebot lanciert, das erstmals über die Schlossmauern hinausgeht. Auf den Spuren der Wasserkraft im Emmental besuchen Schulklassen während des Workshops die alte Werkstatt der Klötzli Messerschmiede und das Kraftwerk beim Elektra Museum und befassen sich mit aktuellen Fragen zum Thema Nachhaltigkeit. Das Angebot ist in Zusammenarbeit mit der neu lancierten Plattform **«Schulreiseland Emmental»** entstanden und wurde bereits fleissig gebucht.

Im März konnte erneut im Rahmen eines Weiterbildungsangebotes der PH Bern eine **Einführung für Lehrpersonen** in das Vermittlungsangebot des Museums mit insgesamt 24 Teilnehmenden durchgeführt werden. Im gleichen Monat erfolgte der Abschluss des Ausbildungslehrgangs für die neuen **Burgdorfer Stadtführenden**, bei dem die Co-Leitung Bildung und Vermittlung die Testrundgänge begleitet und Feedbackgespräche durchgeführt hat.

Die Co-Leitung Bildung und Vermittlung hat an der von VMS und ICOM organisierten Workshopreihe «Museum 2030» zum Thema Nachhaltigkeit im Museum teilgenommen. An mehreren ganztägigen Veranstaltungen wurde im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit ein Vermittlungskonzept zum Thema Dekolonisierung entwickelt, das im August am VMS-Jahreskongress in einem Speedtalk präsentiert wurde.

Das Projekt **«Schlosskids»** konnte erfolgreich weitergeführt werden und ist zu einem festen Bestandteil des Museumsprogrammes geworden. 2024 waren es 10 Kinder und Jugendliche, die im Rahmen des Youth Lab an neuen Projektideen herumgetüftelt haben. Die meisten davon waren bereits im Vorjahr an der Entwicklung der

Escape Tour beteiligt und bilden mittlerweile den festen Kern der «Schlosskids». Dieses Jahr haben sie ein eigenes Hörspiel entwickelt, das die Brücke von der Gründungssage von Schloss Burgdorf in die Gegenwart schlägt. In drei ganztägigen Workshops haben sie Figuren und Storylines entwickelt und schliesslich während eines Ferienpassprojektes mit insgesamt 15 Teilnehmenden die Szenen finalisiert und eingesprochen. So ist das 25-minütige Hörspiel **«Lost in Century – Geheimnis durch Raum und Zeit»** entstanden, das an der Kulturnacht uraufgeführt wurde und weiterhin online abrufbar ist.

Sammlungsbetreuung

Die Arbeit mit der Sammlung ist in erster Linie Grundlagenarbeit. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der präventiven Konservierung mit dem Ziel ein schützendes Umfeld für die Sammlungsobjekte in der Ausstellung und im Depot zu schaffen. Zu diesen Arbeiten gehören Klima- und Schädlingskontrolle, Reinigung, Neu- und Nacherfassung von Objekten sowie die Verbesserung der Objektlagerung und der Standortverwaltung. Das Sammlungsteam inkl. der freiwilligen Mitarbeitenden wurde dabei von den drei Sammlungsvereinen und den Kulturgüterschutz-Truppen von zwei regionalen Zivilschutzorganisationen unterstützt. Für die Verbesserung des Raumklimas im Museumsdepot wurden 2024 erste Notmassnahmen getroffen, die die Feuchteproblematik im Sommer mit viel personellem Aufwand bewältigbar machte. Gemeinsam mit der Stadt, als Eigentümerin der Depotliegenschaft, sind Verbesserungen an der Belüftungsanlage in Planung, die hoffentlich bereits im kommenden Jahr eine wesentliche Entlastung bringen.

Dank dem einfacheren Zugang zu den Objektdaten und der vertieften Forschung in den Sammlungen kam es auch dieses Jahr zu einem intensiven Austausch mit anderen Museen, Hochschulen und interessierten Privatpersonen. Ausserdem wurden externe Rechercheanfragen und Ausleihen bearbeitet und im April besuchten erneut 17 Museumsfachkräfte aus der Schweiz und Lichtenstein den **ICOM-Kurs «Arbeiten im Depot»** im Museumsdepot.

Der Vorstand der Ethnologischen Sammlung – unterstützt durch den Museumsleiter und die Sammlungsbetreuung – konnte bereits im Januar eine **Stellungnahme zum Umgang mit menschlichen Überresten in der Sammlung** verabschieden. Bis zur Abklärung des weiteren Vorgehens mit den Herkunftsgemeinschaften werden keine menschlichen Überreste ausgestellt oder publiziert. Die Konservierung und Forschung werden auf das Nötigste beschränkt und die Restitution aktiv angegangen.

Am 23. April ging das Kulturgüterportal **www.kimnet.ch** online. Seit Beginn 2017 ist das Museum Schloss Burgdorf beim gemeinsamen Kulturgüter- und Datenbankprojekt mit dabei. Aktuell sind vier Kantone und etwa 70 Museen beteiligt. Mit Projektabschluss ist der Ausbau der Zusammenarbeit, im Sinne der Schaffung eines Schweizer Kulturgüternetzwerks für Wissenschaft, Bildung und die interessierte Öffentlichkeit, mit weiteren Kantonen möglich. Bereits jetzt bietet die Plattform mit aktuell fast 150'000 veröffentlichten Objekten den schweizweit grössten Zugang zu musealen Sammlungen. Das Ziel ist es, im Verlaufe der nächsten Jahre eine Mehrheit aller Sammlungsobjekte im Museum Schloss Burgdorf über die Plattform publik zu machen.

Das im Sommer 2023 gestartete Provenienzforschungsprojekt **«Auf den Spuren der Sammler:innen»** kam im September 2024 zu einem Abschluss. Im Rahmen des Projekts führte Maylawi Herbas, unterstützt und geleitet durch eine Steuerungsgruppe, erstmals eine umfassende Provenienzforschung zur ethnologischen Sammlung des Museums Schloss Burgdorf durch. Unterstützt vom Bundesamt für Kultur und der Ernst Göhner Stiftung, verfolgte das Projekt das Ziel, die Herkunft der Objekte zu klären und transparent zu machen. Viele der untersuchten Objekte hatten bis dahin keine detaillierten Herkunftsangaben, was besonders in Bezug auf den kolonialen Kontext ihrer Provenienz von Bedeutung ist. Zunächst wurden die Provenienzen von 391 ausgestellten Objekten, darunter menschliche Überreste, systematisch erfasst und analysiert. So wurden die komplexen Beziehungen, durch die Objekte aus kolonialisierten Regionen in europäische Museen und bis nach Burgdorf gelangten, besser verständlich und dokumentiert. Im zweiten Schritt lag der Fokus auf Objekten, Subjekten und menschlichen Überresten mit problematischer Herkunft. Dabei wurde untersucht, ob deren Erwerb unrechtmässig war oder unter fragwürdigen

Umständen erfolgte. Diese Aufarbeitung ermöglicht es, gegebenenfalls Rückgabeverfahren einzuleiten. Der dritte Schritt umfasst die öffentliche Präsentation der Forschungsergebnisse, sowohl in Ausstellungen des Museums als auch digital über unsere Webseite und auf Plattformen wie www.kimnet.ch. So wird sichergestellt, dass die Forschungsergebnisse eine breite Öffentlichkeit erreichen und zur Sensibilisierung für Provenienzforschung beitragen. Zusätzlich war das Museum Schloss Burgdorf aktiv an der **Benin Initiative Schweiz (BIS)** beteiligt, die sich mit dem Kulturerbe des Königreichs Benin befasst. In Kooperation mit sieben Institutionen stellte das Museum drei Objekte zur Untersuchung bereit, was zur gemeinsamen Publikation **«In Bewegung. Kulturerbe aus Benin in Schweizer Museen»** führte. Insgesamt leistet das Provenienzforschungsprojekt einen bedeutenden Beitrag zur Aufarbeitung der Sammlungsgeschichte und zur kontinuierlichen Verbesserung der ethischen Standards im Umgang mit Objekten, Subjekten und Human Remains aus kolonialen Kontexten. Die Ergebnisse und Erkenntnisse bilden eine solide Grundlage für die weitere Arbeit mit den Sammlungsobjekten.

Von Januar bis Dezember lief das Projekt **«Digitalisierung der Kataloge Rittersaalverein»**. Dank eines Beitrags der Burgergemeinde Burgdorf konnte Sina Thöny, im Rahmen eines Praktikums, die Daten aus den analogen Inventarbüchern in die Datenbank übertragen. Insgesamt 1'600 gescannte Seiten des maschinengeschriebenen Kataloges wurden unterstützt mit künstlicher Intelligenz in digitalisierten Text überführt und in die aktuelle Inventar-Datenbank integriert. Es handelt sich um 19'837 Datensätze (ca. 60% des Gesamtinventars des Rittersaalvereins), die so mit wertvollen Informationen ergänzt wurden. Diese Informationen wurden durch eine Arbeitsgruppe des Vereins auf ihre Plausibilität geprüft und durch die Praktikantin gemäss aktuellen Standards vereinheitlicht und ergänzt, damit die Datenbank für Forschung und Vermittlung besser nutzbar ist. Im Rahmen des Projekts wurden Personen- und Ortsnamen, Provenienz und Eingangsart überprüft; Abkürzungen und Datierungen aufgelöst; Inventarnummern und Objektbezeichnungen vereinheitlicht; die Felder Beschreibung, Objektgeschichte und Bemerkungen redigiert und dank der Zuweisung von Personen, Material, Technik und Orte die Suchbarkeit und Thesaurierung verbessert.

2) Vereinsanlässe und Vorstandssitzungen

a) Delegiertenversammlung und Informationsaustausch Sammlungsvereine

Die Delegiertenversammlung des Vereins Museum Schloss Burgdorf fand am 23. Mai im Schiltensaal auf dem Schloss statt. Die Delegierten genehmigten den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2023 einstimmig. Ebenfalls bestätigt wurde die Höhe der bisherigen Mitgliederbeiträge. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Irene Hänsenberger-Zweifel (Präsidentin), Anna de Quervain und Hannes Fankhauser stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Nach den positiven Erfahrungen mit der neuen Revisionsstelle Forum für Treuhand Burgdorf wurde diese für das nächste Jahr ebenfalls wieder gewählt.

Der jährliche Informationsaustausch mit den Delegierten und den Präsidien der drei Sammlungsvereine wurde am 27. November durchgeführt und diente der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen dem Museums- und den drei Sammlungsvereinen. Die Themen des Anlasses waren aktuelle Museums- und Sammlungsarbeiten: Das Kimnet-Projekt, das Projekt zur Provenienzforschung, die Ausstellung «Goldrichtig» und der Rundgang «Viele Stimmen – eine Welt» - beides wird 2025 eröffnet. Zudem wurde die zukünftige Museumsleiterin Flavia Muscionico vorgestellt.

b) Vorstand

Der Vorstand führte 2024 vier Abendsitzungen durch. An der ersten Sitzung vom 1. Februar wünschte der Vorstand einige Anpassungen im Vertragsentwurf der Leistungsvereinbarung und verabschiedete diesen. Weiter wurde der Entwurf für die Gold-Ausstellung diskutiert und dabei der Fokus auf die Goldgewinnung, Gold-Recycling und den Aspekt der Nachhaltigkeit gelegt. Der Vorstand sprach sich für die Integration des Reglements gegen sexuelle Belästigung im Personalreglement ein. Diese und nach Bedarf weitere Vorgaben sollen in einer generellen Überarbeitung des Personalreglements 2025 erfolgen. Weitere Traktanden waren der Jahresabschluss 2023, der wegen der hohen Energiekosten mit einem Minus abschloss sowie die Nominierung des Museum Schloss Burgdorf

für den European Museum of the Year Award. Die Sitzung vom 21. März diente mehrheitlich der Vorbereitung der Delegiertenversammlung. Dazu genehmigte der Vorstand den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2023. Die Stellenausschreibung sowie das Vorgehen für die Rekrutierung einer neuen Museumsleitung wurde besprochen und dabei Irene Hänsenberger, Hannes Fankhauser, Anna de Quervain und Lilian Raselli als Mitglieder des Findungsausschusses festgelegt. Der Vorstand genehmigte in der Sitzung den vorliegenden Leistungsvertrag. Weiter nahm er zur Kenntnis, dass die Schaufiguren aus der Ausstellung entfernt werde. Für die Fachausschüsse und die Steuerungsgruppe wählte der Vorstand folgende Personen. Hans-Peter Ryser für den Fachausschuss Ausstellungen. Alexandra Küffer für das Provenienz-Forschungsprojekt und Marina Saladin für die Konzeptgruppe des Projektes «Vom Wesen der Dinge». An der Sitzung vom 5. September stellten die Vertreterinnen von Emmental Tourismus das Projekt «Zeitreise Schlösser Oberaargau-Emmental» vor, das verschiedene Monumente in der Region mit einer Übersichtskarte verbinden soll. Der Vorstand sprach sich für eine Beteiligung an der Projektentwicklung aus. Der Vorstand entschied, dass es weitere Abklärungen bezüglich der Frage nach einem Eintrag ins Handelsregister bedarf. In der Halbjahres-Berichterstattung wurde von dem positiven Reportinggespräch mit den Leistungspartnern, die hohe Mitarbeitendenzufriedenheit und die finanziellen Folgen des Brandes informiert. Hier kam das Museum mit einem Schrecken davon. Die Gewinneinbussen und Schäden wurden grösstenteils kompensiert. Am 28. November fand die letzte Sitzung des Berichtsjahres statt. An dieser wurde die zukünftige Museumsleiterin Flavia Muscionico begrüsst. Der Vorstand sprach sich nach umfassenden Abklärungen gegen einen Eintrag ins Handelsregister aus. Von Gesetzes wegen ist der Vorstand nicht dazu verpflichtet. Zudem könnte der Eintrag eher nachteilig sein bei der Drittmittelbeschaffung, da der Eintrag gegen das Bild der Nicht-Gewinn-Orientierung sprechen könnte. Sowohl der vorgestellte Kostenvoranschlag 2025, wie auch die Finanzplanung 2025 – 2029 wurden vom Vorstand genehmigt. Dasselbe gilt für die Jahresplanung 2025. Die Sitzungstermine für das kommende Jahr wurden ebenfalls festgelegt. Aufgrund des Leitungswechsels entschied der Vorstand zusammen mit der Museumsleitung, dass die Retraite 2025 abgesagt wird.

c) Team- und Förderclubanlässe

Das Neujahrssessen fand am 24. Februar im Sommerhaus Burgdorf statt. Das Team der Jugendherberge nahm dieses Jahr nicht teil, weil es ausnahmsweise mehr Budget und damit einen Spezialanlass geplant hatte. Am 27. Februar traf sich der Förderclub zu einer Vorschau durch die neue Ausstellung der Schweizer Jugendherbergen und genoss anschliessend einen einfachen Apéro. Wie jedes Jahr zum Frühlingsbeginn lud das Museum am 21. März die Vertretungen der Emmentaler Gemeinden, der Stadt Burgdorf, des Kantons und der Burgergemeinde Burgdorf zu einem Apéro ins Schloss ein, um über den aktuellen Betrieb zu informieren und den gegenseitigen Austausch zu verschiedenen Anliegen zu pflegen. Am 7. Mai führte das Kernteam mit den festangestellten Mitarbeitenden das zur Tradition gewordene Cordon-bleu-Essen (dieses Jahr mit Pizza im Café Mühli) und einen Besuch in der Sammlung der Stiftung HAM in Burgdorf durch. Der Teamausflug Ende August mit den festangestellten, freien und freiwilligen Mitarbeitenden fand wieder gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand und Mitgliedern der Förderclubs statt. Wir besuchten in zwei Gruppen das Museum Krauchthal mit dem Rundweg Thorberg sowie den Sandsteinweg. Beim Apéro im Bauernhaus Egli mit einem Kurzkonzert von Daniel Röthlisberger wurde Daniel Furter offiziell verabschiedet. Das anschliessende vegetarische Nachtessen fand im Restaurant Hirschen statt.

3) Die Menschen

Das Museum Schloss Burgdorf lebt vom grossen Engagement zahlreicher Menschen, die sich in ihrem Bereich für ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Museum engagieren. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

a) Der Vorstand

Der Vorstand ist für die strategische Leitung des Museums verantwortlich und arbeitet mit Ressorts. Abgesehen vom Präsidium konstituiert er sich selbst.

- Präsidentin Irene Hänsenberger-Zweifel, Ressort Betrieb und Kommunikation
- Hannes Fankhauser, Vizepräsident, Ressort Finanzen
- Anna de Quervain, Ressort Förderclub und Vernetzung

- Dagmar Kopše, Behördenkontakte
- Alexandra Küffer, Ressort Ausstellungen
- Werner Kugler, Ressort Fundraising
- Carol Rosa, Ressort Bildung und Vermittlung
- Michael Soom, Ressort Sammlungen

b) Die Fachausschüsse

Das Museumsteam wird in seiner Arbeit aktuell von vier Fachausschüssen begleitet. In diesen Ausschüssen engagieren sich, neben einer Vorstandsvertretung, Fachpersonen aus den betroffenen Bereichen ehrenamtlich. Der Fachausschuss Ausstellungen tagte 2023 im März und im September und beschäftigte sich mit dem Konzept für die neue Ausstellung «Goldrichtig» und der Planung für 2026 und 2029. Der Fachausschuss Bildung und Vermittlung traf sich im Juni, um die zukünftige Ausrichtung der Bildung und Vermittlung auf Schloss Burgdorf zu diskutieren und Rückmeldungen zum geplanten Videorundgang zu geben. Auch das Projekt «Wesen der Dinge» wird von einem Fachausschuss begleitet, der in regelmässigen Abständen Rückmeldungen zu den Projektfortschritten gegeben hat. Die Provenienzforschung wurde ebenfalls durch einen Fachausschuss unterstützt, der bei schwierigen Entscheiden zur Seite stand.

c) Die Mitarbeitenden

Das Museumsteam umfasst zehn Festangestellte mit insgesamt 540 Stellenprozenten (Stand Ende 2024), wovon zwei Mitarbeitende mit insgesamt 90 Stellenprozenten für befristete Projekte angestellt sind.

- Christina Dübi Flückiger, Administration, Kundendienst und Freiwilligenkoordination 60%
- Daniel Furter, Museumsleiter 80% bis September (Mandat bis Dezember)
- Maylawi Herbas, Provenienzforschung 60%, bis September
- Aisa Martinez, Projektleitung Diversität und Communities 30%
- Philipp Meyer, Co-Leitung Bildung und Vermittlung 50% (Interimsleitung Oktober 2024 – Januar 2025)
- Tobias Moeckl, Hausdienst und Technik 65%
- Mauricio Pinheiro, Konservierung 20%
- Simon Schweizer, Sammlungsbetreuung 40%
- Jonas Steiner, Hausdienst und Technik 65%
- Tamara Suter, Co-Leitung Bildung und Vermittlung und wissenschaftliche Mitarbeit 70% (Interimsleitung Oktober 2024 – Januar 2025)
- Sina Thöny, Praktikantin Digitalisierungsprojekt, Januar bis Dezember, 60%

Der Museumsleiter Daniel Furter hat sich Anfang des Jahres entschieden, das Museum nach sieben ereignisreichen Jahren per September 2024 zu verlassen. An dieser Stelle sei ihm herzlich für sein grosses Engagement beim Aufbau, Vernetzung und Führung des Museums gedankt.

Das Museum Schloss Burgdorf förderte die **Weiterbildung** der Mitarbeitenden 2024 mit folgenden Kursen:

- ICOM: «**Management, Finanzierung und Kommunikation von Projekten im Bereich Provenienzforschung**» (Simon Schweizer)
- Antirassismus-Workshop von Estefania Cuero (diverse Teammitglieder)
- ICOM und VMS: «**Museum 2030**» (Tamara Suter und Philipp Meyer)
- CAS **Diversity und Gleichstellungskompetenz** (Aisa Martinez)
- Die Schweizer Schlösser: «**Reinigung, Pflege und Unterhalt der Schlösser**» (Tobias Moeckl, Jonas Steiner)
- «**Direktor:innenkonferenz Zürich**» (Daniel Furter)
- Bodenseekonferenz «**Wie politisch kann Museumsarbeit sein?**» (Daniel Furter)
- Tagung über **Mumienforschung** in Budapest, digitale Teilnahme (Maylawi Herbas)
- EKM, SEM, BAK und Pro Helvetia: Fachtagung «**Kulturelle Teilhabe in der Migrationsgesellschaft**» (Aisa Martinez)

- Jahreskongress VMS und ICOM «**Spannungsfeld Nachhaltigkeit**» (diverse Teammitglieder)
- Programm «**Das relevante Museum**» zur Vernetzung und für den Erfahrungsaustausch Museen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (Daniel Furter, Tamara Suter, Aisa Martinez)

d) Das Bildungs- und Vermittlungsteam

Auch dieses Jahr konnten wir für die Durchführung der zahlreichen Rundgänge und Workshops auf unser engagiertes Team von freien Mitarbeitenden auf Honorarbasis zählen. Sie nahmen mit dem Gesamtteam an den Antirassismus-Workshops teil und führten gemeinsam mit den Freiwilligen thematische Weiterbildungen zu «Kräuterkunde» und «mittelalterlicher Waffenkunde» durch. In drei Austauschtreffen befassten sie sich mit der Vermittlungspraxis im Museum sowie mit der laufenden Anpassung und Verbesserung von Inhalten und Strukturen des Vermittlungsangebotes. An dieser Stelle möchten wir ihnen für das grosse Engagement 2024 danken:

- | | |
|-------------------|------------------------|
| • Christoph Beck | • Gemma Hauser |
| • Monika Beyeler | • Céline Rhiannon Moos |
| • Stefanie Blaser | • Vanessa Reber |
| • Yolanda Fischer | • Andrea Rüfenacht |
| • Leander Furrer | • Julia Strobel |
| • Carla Gehler | • Ines Wälti |
| • Margrith Gerber | |

Neu im Vermittlungsteam begrüssen durften wir Stefanie Blaser, die bereits seit 2023 im Freiwilligenprogramm engagiert ist.

e) Die Freiwilligen

Zurzeit engagieren sich 27 freiwillige Mitarbeitende im Museum Schloss Burgdorf. 2024 kam eine neue Freiwillige zum Team dazu und eine Freiwillige verliess das Team.

Die Freiwilligen haben insgesamt 1858 Stunden Arbeit in den Bereichen Besuchendenbetreuung, Sammlungsarbeit, Veranstaltungen, Mittelalterleben und Verschiedenes geleistet. In diesem Geschäftsjahr wurden 90 freiwillige Stunden der Projektgruppe «Neues Wir» dazugerechnet. Um den Austausch und den Zusammenhalt unter den Freiwilligen zu fördern, fanden zwei informelle Freiwilligentreffen im Restaurant statt. Ein grosser Dank für das motivierte und bereichernde Freiwilligen-Engagement geht an:

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| • Stefanie Blaser | • Kiran Konopka |
| • Elisa-Maria Burkhalter | • Ilaria Krähenbühl |
| • Maya Burri | • Peter Lehmann |
| • Vesna Dengl | • Brigitte Loosli |
| • Ramona Dominik | • Christian Lüthi |
| • Peter Dübi | • Rahel Müller |
| • Margrit Dübi-Alder | • Ivo Oesch |
| • Katja Dübi-Wälty | • Andrea Rufener |
| • Annemarie Flückiger | • Susanne Schärer |
| • Verena Gertsch | • Joumana Steif |
| • Eka Häberling | • Julia Stiefel |
| • Khadija Hersi | • Annika Wüthrich |
| • Johanna Hunziker | • Hans Wüthrich |
| • Kiera Konopka | • Janosch Wüthrich |

TiMTaM - Tandem im Museum

2024 hatte das Museum im Rahmen von TiM Besuch einer Schulklasse aus Genf und von Schülerinnen und Schülern des Brückenangebots Integrationsklasse Burgdorf. Claudia Heiniger und Christina Dübi stellten im Oktober TiM und

das Museum Schloss Burgdorf im Kariim Kaffee, einem gemeinnützigen und interkulturellen Kaffee in Burgdorf, vor. Am TiM-Adventsanlass im Dezember lud das Museum Schloss Burgdorf erneut zu Tee, Guetzi und Geschichtenerfinden ein.

f) Die Mitarbeitenden der Jugendherberge

Ein grosser Dank geht auch an den Betriebsleiter Henri Gabathuler und an alle Mitarbeitenden der Jugendherberge für die angenehme Zusammenarbeit im Schloss. Insbesondere dem Rezeptionsteam gebührt grosse Anerkennung für den täglichen freundlichen Einsatz am Empfang und die Information der Museumsbesuchenden.

4) Die Zahlen

Das Museum Schloss Burgdorf konnte im Jahr 2024 insgesamt **24'779 Eintritten** verbuchen, was im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 5.8% darstellt. Dieser lässt sich auf den Brand im Restaurant und die lange Schliesszeit des Restaurants zurückführen. An den öffentlichen Veranstaltungen haben zusätzlich insgesamt 5'750 Personen an teilgenommen und somit über 30'000 Menschen Angebote des Museums genutzt.

a) Besuchende

Monat	Erwachsene	6-16 Jahre	-5 Jahre	VMS, Gönner	Führungen Erwachsene	Führungen Kinder	Total	Veranstalt.
Januar	578	235	116	94	93	68	1184	0
Februar	0	0	0	0	25	144	169	0
März	931	340	105	108	176	276	1936	110
April	1367	806	260	40	285	395	3153	80
Mai	1117	417	152	49	293	601	2629	180
Juni	1013	369	125	266	436	883	3092	1100
Juli	1266	586	162	83	246	243	2586	0
August	1184	456	117	48	393	365	2563	290
September	1092	375	72	77	423	353	2392	210
Oktober	1358	656	214	163	167	313	2871	780
November	642	187	63	50	144	156	1242	0
Dezember	456	155	51	40	107	153	962	3000
Total 2024	11004	4582	1437	1018	2788	3950	24779	5750

b) Rundgänge und Workshops für Gruppen

2024 konnten wir insgesamt 416 Rundgänge und Workshops durchführen. Bei den Schulklassen ist mit 215 gebuchten Angeboten nochmals eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Erwachsenengruppen hingegen sind mit 152 durchgeführten Angeboten um rund einen Viertel zurückgegangen. Dies ist in erster Linie auf die Folgen des Brandes und die Schliessung des Restaurants bis im August zurückzuführen. Dieser Umstand zeigt nochmal deutlich, wie wichtig die Verschränkung der Angebotspalette zwischen Museum und Jugendherberge ist. Die 34 durchgeführten öffentlichen Rundgänge und Workshops waren mit durchschnittlich 17 Teilnehmenden deutlich besser ausgelastet als im Vorjahr. Insgesamt zeigen diese Zahlen, dass unser Schwerpunkt Bildung und Vermittlung – gerade auch im Vergleich mit Institutionen ähnlicher Grösse – ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Museum darstellt. Diese Einschätzung wird auch durch die zahlreichen äusserst positiven Rückmeldungen gestützt, die unserem Vermittlungsangebot ein ausgezeichnetes Zeugnis ausstellen.

Monat	Öffentlich	Schulen	Erwachsene	Familien	Total
Januar	3	5	5	2	15
Februar	0	7	1	0	8
März	5	16	7	0	28
April	3	22	15	0	40
Mai	3	35	13	0	51
Juni	4	46	23	0	74
Juli	3	15	12	2	32
August	3	18	22	3	46
September	1	16	26	5	48
Oktober	4	17	11	0	32
November	4	10	9	2	25
Dezember	1	8	8	0	17
Total 2024	34	215	152	15	416

c) Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2024 weist bei einem Ertrag von CHF 1'127'031.– und einem Aufwand von CHF 1'086'843.– einen Gewinn von CHF 40'188.– vor Abschreibungen und ausserordentlichen Erträgen aus. Auf Maschinen, Mobiliar und Informatik wurden Abschreibungen von CHF 13'459.– vorgenommen. Insgesamt resultiert ein Unternehmenserfolg von CHF 27'427.– für das Jahr 2024. Dieser erfreuliche Rechnungsabschluss kam trotz Zusatzaufwand und Mindereinnahmen in Zusammenhang mit dem Brandfall zustande, die teilweise durch die Versicherung gedeckt wurden. Infolge Brandfall konnten die Einnahmen bei Bildung & Vermittlung (Konto 3400) nicht wie budgetiert weiter gesteigert werden, sondern gingen leicht zurück. Die Weiterverrechnung von Leistungen an die Stiftung (Konto 3425) sank infolge reduzierter Beteiligung an den Energiekosten. Erfolgreich erhöht haben sich dieses Jahr die Einnahmen aus zahlreichen Veranstaltungen (Konto 3470). Die Unterstützung Ausstellungen (Konto 3490) sind höher als budgetiert, da neben Zusatzbeiträgen an das Projekt «Zum Wesen der Dinge» auch das Fundraising für die neue Gold-Ausstellung erfolgreich war. Die Unterstützung Sammlungen (Konto 3500) weicht infolge der zusätzlichen Projekte Provenienzforschung und Digitalisierung Sammlungskataloge Rittersaalverein erheblich vom Budget ab. Mit der zusätzlichen Unterstützung Vermittlung (Konto 3510) konnte für das «Schulreiseland Emmental» ein neues Workshop-Angebot realisiert werden.

Der höhere Personalaufwand ist folgenden Faktoren zuzuschreiben: Die Anstellung von Simon Schweizer mit einem Stellenanteil für das Regionalmuseum Langnau, welche über Konto 3427 vergütet wird sowie befristete Anstellungen für die vier laufenden Projekte «Zum Wesen der Dinge», Provenienzforschung, Digitalisierung der Sammlungskataloge Rittersaalverein und neue Gold-Ausstellung. Diese Kosten sind über zusätzliche Erträge in den Konten 3490 und 3500 gegenfinanziert. Beim übrigen Personalaufwand (Konto 5800) ist der höhere Betrag durch Pauschalentschädigungen für die Konzept- und Projektgruppe «Zum Wesen der Dinge» begründet. Weiterhin sehr hoch sind die Energiekosten (Konto 6400) mit CHF 45'266.– gegenüber budgetierten CHF 25'000.–. Diese Mehrkosten konnten 2024 über eine frühzeitige Verzichtsplanung bei Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (Konto 6100) und Informatikaufwand (Konto 6570) kompensiert werden.

Das Umlaufvermögen beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 245'266.–. Das Anlagevermögen beträgt nach den Abschreibungen noch CHF 19'200.–. Die Rückstellungen Fundraising Folgeausstellung wurden für die 2024 getätigten Ausgaben der Projekte «Zum Wesen der Dinge» und Provenienzforschung teilweise aufgelöst. Die per Ende Jahr abgegrenzten Unterstützungsbeiträge für Ausgaben im Jahr 2025 betreffen vor allem die neue Gold-Ausstellung und das Nachfolgeprojekt zur Provenienzforschung. Da das Museum per Ende 2024 alle Ziele gemäss Leistungsvertrag 2021-2024 mit Stadt, Kanton und Region vollumfänglich erfüllt hat, kann die Rückstellung für eine allfällige Subventionsrückerstattung bei Nichterreichen dieser Ziele aufgelöst werden. Diese CHF 34'857.– werden in

den Spezialfonds Ausstellungserneuerung (Konto 2610) zurückgeführt, aus dem sie 2022 entnommen worden waren. Mit dem erfolgreichen Jahresabschluss 2024 kann das Vorjahresdefizit praktisch ausgeglichen und das Eigenkapital wieder auf CHF 45'585.– erhöht werden. Gleichzeitig besteht mit dem Spezialfonds Ausstellungserneuerung von CHF 90'000.– eine kleine finanzielle Reserve für zukünftige Ausstellungsprojekte.

Bilanz	31.12.23	31.12.24
Kasse	0	0
Postkonto 30-223816-5	11'724	6'070
Postkonto 15-704469-0	35'499	34'396
Raiffeisen 8663 9363 3	49'912	50'260
Flüssige Mittel	97'135	90'726
Forderungen aus Leistungen (Debitoren)	124'839	109'303
Forderungen aus Leistungen (Debitoren)	124'839	109'303
Verrechnungssteuer	0	191
Handelswaren	23'100	23'200
Übrige kurzfristige Forderungen	23'100	23'391
Bezahlter Aufwand Folgejahr	12'660	21'846
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'660	21'846
Umlaufvermögen	257'734	245'266
Maschinen und Apparate	10'400	6'900
Mobiliar und Einrichtungen	13'000	7'900
Büromaschinen und Informatik	7'225	4'400
Anlagevermögen	30'625	19'200
AKTIVEN	288'359	264'466
Verbindlichkeiten aus Leistungen	11'710	10'751
Verbindlichkeiten aus Leistungen	11'710	10'751
Kontokorrent Sozialversicherungen	17'464	3'773
Kontokorrent FAK	-280	-1'450
Kontokorrent UVG	1'996	2'295
Kontokorrent KTG	2'351	3'018
Kurzfristige Verbindlichkeiten Sozialvers.	21'531	7'636
Noch nicht bezahlter Aufwand	48'960	50'495
Passive Rechnungsabgrenzungen	48'960	50'495
Rückst. Fundraising Folgeausstellung	98'000	60'000
Kurzfristige Rückstellungen	98'000	60'000
Kurzfristiges Fremdkapital	180'201	128'882
Rückst. Leistungsvertrag-Ziele	34'857	0
Spezialfonds Ausstellungserneuerung	55'143	90'000
Langfristige Verbindlichkeiten	90'000	90'000
Vereinsvermögen	50'720	18'158
Grundkapital	50'720	18'158
Jahresgewinn/-verlust	-32'562	27'427
Total Eigenkapital	18'158	45'585
PASSIVEN	288'359	264'466

Erfolgsrechnung		RE 2023	VA 2024	RE 2024
3400	Bildung & Vermittlung	107'483	120'000	102'751
3410	Spenden und Sponsoring	6'425	20'000	8'821
3420	Subventionen Stadt	156'800	156'800	156'800
3421	Subventionen Kanton	128'000	128'000	128'000
3422	Subventionen Region	35'200	35'200	35'200
3424	Subventionen Burgergemeinde	25'000	30'000	30'000
3425	Weiterver. Leistungen Stiftung	166'192	170'000	147'215
3426	Weiterver. Leistungen SJH	12'033	10'000	4'974
3427	Weiterver. Leist. Regm. Lang.	24'925	25'000	25'552
3430	Mitgliederbeiträge	1'935	2'000	2'010
3435	GönnerInnenbeiträge	27'250	30'000	32'350
3440	Eintrittsgelder	172'780	160'000	171'940
3450	Verkaufserlös	23'090	20'000	25'418
3460	Vermietungen	8'290	10'000	7'610
3470	Veranstaltungen	15'027	10'000	19'084
3475	Erlös allg. Dienstleistungen	0	0	2'250
3480	Fundraising Museum	5'000	10'000	1'000
3490	Unterstützung Ausstellungen	97'300	60'000	121'750
3500	Unterstützung Sammlungen	60'000	25'000	85'000
3510	Unterstützung Vermittlung	44'800	5'000	18'305
Total	Betriebl. Ertrag aus Leistungen	1'117'530	1'027'000	1'127'031
4000	Materialaufwand Shop	18'466	15'000	12'885
4080	Bestandesänderungen	-12'300	0	-100
Total	Materialaufwand	6'166	15'000	12'785
4401	Dienstleist. Sammlungen	13'028	10'000	9'793
4402	Dienstleist. Ausstellungen	91'319	30'000	32'721
4403	Dienstleist. Bildung&Vermittlung	42'127	20'000	10'820
4405	Dienstleist. Veranstaltungen	20'122	10'000	16'532
4406	Aufwand Fundraising	2'662	5'000	849
Total	Aufwand bezogene Dienstl.	169'258	76'000	70'715
	Bruttoergebnis 1	942'106	936'000	1'043'530
5000	Lohnaufwand	555'678	550'000	606'973
5005	Leistungen aus Sozialvers.	0	0	-1'764
5700	AHV, IV, EO, ALV	42'712	43'000	48'655
5720	Vorsorgeeinrichtungen	26'533	25'000	24'999
5730	Unfallversicherung	6'856	7'000	7'669
5740	Krankentaggeldversicherung	8'325	7'000	9'336
5800	Übriger Personalaufwand	21'089	15'000	26'302
5811	Berufliche Weiterbildung	2'813	5'000	7'817
5820	Spesen Mitarbeitende	10'593	10'000	11'936

5900	Leistungen Dritter (Personal Jugi)	79'533	80'000	80'605
Total	Personalaufwand	754'132	742'000	822'529
	Bruttoergebnis 2	187'974	194'000	221'001
6000	Raumaufwand Schloss	42'500	45'000	44'315
6100	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	19'572	20'000	5'948
6300	Sachversicherungen	6'445	7'000	8'065
6400	Strom/Gas/Wasser/Alarmanl.	45'851	25'000	45'266
6500	Büromaterial, Drucksachen	15'528	20'000	13'597
6510	Telefon/Portogebühren	4'391	4'000	4'939
6520	Beiträge, Spenden, Vergabungen	11'422	10'000	10'196
6530	Buchführungs-, Beratungsaufwand	13'787	17'000	15'523
6570	Informatikaufwand inkl. Leasing	15'563	15'000	5'701
6600	Werbeaufwand	25'103	30'000	27'263
Total	Sonst. betrieblicher Aufwand	200'160	195'000	180'814
	Betriebsergebnis 1	-12'186	-1'000	40'187
6800	Abschreibungen/Wertbericht.	-19'098	0	-13'459
	Betriebsergebnis 2	-31'284	-1'000	26'728
6900	Finanzaufwand	-216	-50	-142
6950	Finanzertrag	0	0	547
Total	Finanzerfolg	-216	-50	405
	Betriebsergebnis 3	-31'499	-1'050	27'133
8000	Betriebsfremder Aufwand	-2'562	0	0
8100	Betriebsfremder Ertrag	1'500	0	0
8500	Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
8510	Ausserordentlicher Ertrag	0	0	294
Total	Betriebsfr. u. a.ordtl. Erfolg	-1'062	0	294
	JAHRESGEWINN-/VERLUST	-32'562	-1'050	27'427
		RE 2023	VA 2024	RE 2024

5) Danke für die Unterstützung

Der Verein Museum Schloss Burgdorf dankt für die jährlichen Betriebsbeiträge gemäss Leistungsvertrag:

- der Stadt Burgdorf
- dem Kanton Bern
- den Gemeinden der Region Emmental

Eine wichtige Unterstützung für das Museum Schloss Burgdorf sind die jährlichen Beiträge:

- der Burgergemeinde Burgdorf
- der reformierten Kirchgemeinde Burgdorf

100 Jahre Schweizer Jugendherbergen

- Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement des Kantons Graubünden
- Swisslos, Lotteriefonds Kanton Bern

Das Projekt «Zum Wesen der Dinge» wird ermöglicht dank der Unterstützung:

- des Integrationskredits des Bundes – Programm «Neues Wir»

- der SKKG – Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte
- der Katharina Wiedmer Stiftung
- der Paul Schiller Stiftung
- der Gemeinnützigen Gesellschaft Burgdorf

Das Provenienzforschungsprojekt «Auf den Spuren der Sammler:innen» konnte realisiert werden dank Beiträgen:

- des Bundesamts für Kultur
- der Ernst Göhner Stiftung
- der Burgergemeinde Burgdorf
- des Trägervereins Ethnologische Sammlung Burgdorf

Das Nachfolgeprojekt der Schlosskids (Hörspiel) wurde umgesetzt dank der Unterstützung:

- Gemeinnütziger Frauenverein Burgdorf
- Gemeinnützige Gesellschaft Burgdorf
- Gemeinnütziger Frauenverein Kirchberg

Ein grosser Dank geht an die Gönnerinnen und Gönner in unserem **Förderclub**, die dank ihres Beitrags dem Museum ein attraktives Programm ermöglichen. Namentliche Erwähnung wünschen:

- | | |
|--|---|
| • Annette und Christoph Wisler und Albrecht | • Marc Alexander Berger |
| • Apotheke Ryser AG - Peter Ryser | • Marlies Bracher-Etter |
| • Barbara Kohler | • Probst + Wieland AG |
| • Brigitte Stäger-Nüesch | • Regula und Fritz Schmalz |
| • Brigitte und Peter Loosli | • Rita Brodmann |
| • Dagmar Kopše | • Roman Schenk |
| • Daniel Jutzi AG | • Ruedi Schütz |
| • Erika und Lorenz Landolt | • Sabine und Bruno Jung |
| • Esther Niffenegger | • Stefan Berger |
| • Esther und Werner Kugler | • Strüby Konzept AG, Burgdorf |
| • ETAVIS Bern-Mittelland AG - Maurizio Messina | • Susanna und Hannes Fankhauser-Zwygart |
| • Hans Baumann | • werkidee architekten gmbh - Heinz Sägesser |
| • Irene und Peter Hänsenberger | • Willy Gerber |
| • Jonas Glanzmann | • WYLERBLATTER Architekten GmbH - Dominik Wyler |
| • Klossner AG Gipsergeschäft | |
| • Lea Arzbacher | |

Burgdorf, 20. März 2025



Irene Hänsenberger, Präsidentin



Flavia Muscionico, Museumsleiterin

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung des
Verein Museum Schloss Burgdorf
Burgdorf

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein Museum Schloss Burgdorf für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Forum für Treuhand AG

S. Keiser
Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

Burgdorf, 9. April 2025

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Das Museum war für den European Museum of the Year Award nominiert. Im Mai reiste ein Teil des Teams nach Portugal an die Preisverleihung (Foto: Daniel Furter)